

## Vernetzungstreffen der Regionale Bündnisse

29. Oktober 2012, 12 bis 17 Uhr

BMFSFJ, Glinkastraße 24, 10117 Berlin, Raum AE 09

EAF Berlin

Schumannstr. 5

10117 Berlin

Tel.: 030-28 87 98 40

Fax: 030-28 87 98 59

Email: [buendnisse@eaf-berlin.de](mailto:buendnisse@eaf-berlin.de)

### Programm

12:00 Uhr	Begrüßung  Dr. Bernd Kemper, Referatsleiter im BMFSFJ, Abt. Chancengleichheit, Gleichstellung  Dr. Helga Lukoschat, Vorstandsvorsitzende der EAF Berlin
12:10 Uhr	Strategien für mehr Frauen in Führungspositionen Dr. Bernd Kemper, BMFSFJ
12:30 Uhr	Vorstellungsrunde
13:00 Uhr	Mittagsimbiss
13:45 Uhr	Die Bündnisse im Überblick Dr. Bettina Munimus
14:15 Uhr	Wie sind die Bündnisse gestartet? Austausch über Eindrücke und Erfahrungen
15:45 Uhr	Kaffeepause
16:00 Uhr	Fortsetzung
16:45 Uhr	Ausklang

Moderation: Kathrin Mahler Walther

*Ab 18 Uhr Führung im Deutschen Bundestag und Besuch der Reichstagskuppel*

*Anschließend gemeinsames Abendessen im HABEL Weinkultur*

Projekträgerin



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Vernetzungstreffen der Regionale Bündnisse

29. Oktober 2012, 12 bis 17 Uhr

### Protokoll

#### Anwesende:

Monika Arndt	Hansestadt Rostock
Astrid Brettnacher	Landkreis Saarlouis
Sengül Ersan	Landkreis Unna
Christa Frenzel	Stadt Salzgitter
Steffi Hager	Burgenlandkreises
Isabella Hammer	Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar
Dr. Cathleen Kiefert-Demuth	Landesfrauenrat MV e.V.
Toni Lautenschläger	Stadt Regensburg
Stefanie Löhn	Stadt Dülmen
Andrea Lutz	Wirtschaftsregion Südwest GmbH
Meike Menn	Lahn-Dill-Kreis
Andrea Spee-Keller	Stadt Bautzen
Katja Sträde	Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Dr. Helga Lukoschat	EAF Berlin
Kathrin Mahler Walther	EAF Berlin
Dr. Bettina Munimus	EAF Berlin
Jessica Gedamu	EAF Berlin
Dr. Bernd Kemper	BMFSFJ
Stefanie Heymer-Holzwarth	BMFSFJ

**1. Begrüßung der Anwesenden** durch Dr. Bernd Kemper und Dr. Helga Lukoschat

#### 2. Strategien für mehr Frauen in Führungspositionen

Dr. Kemper weist darauf hin, dass das Thema „Frauen in Führungspositionen“ zwar inzwischen in der Gesellschaft angekommen ist, weiteres Engagement jedoch notwendig ist, um mehr Chancengleichheit zu erreichen. Vor diesem Hintergrund fördert das BMFSFJ neben den Regionalen Bündnissen auch das Projekt „Unternehmenskultur verändern, Karrierebrüche vermeiden“. Die Regionalen Bündnisse bieten die Chance, eine Vielzahl von Un-

Projektträgerin



Gefördert vom  
 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Unternehmen im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten aktiv für Chancengleichheit werden zu lassen – dies sendet ein wichtiges Signal an Frauen wie an Männer und setzt ein Zeichen für Familienfreundlichkeit, wirtschaftlichen Erfolg und Wettbewerb. Mit diesem Schritt stellen sich die teilnehmenden Unternehmen für die Zukunft auf.

Das unternehmensindividuelle Vorgehen ist auch im Sinne von Ministerin Dr. Kristina Schröder: Die von ihr vertretene Flexiquote (mehr Details unter [www.flexi-quote.de](http://www.flexi-quote.de)) soll durch öffentliche Zielvereinbarungen und daran anschließende Fortschrittskontrollen deutlich mehr Frauen in Führungspositionen bringen.

Gleichwohl kommt es nicht nur auf die politische Ebene an, die Unternehmen sollen auch eigenes „Handwerkszeug“ an die Hand bekommen, wie und mit welchen Maßnahmen Chancengleichheit im Betrieb umgesetzt werden kann. In diesem Kontext bieten die Regionalen Bündnisse eine Verbindung zwischen politischen Vorgaben und unternehmerischem Handeln. Der erfolgreiche Auftakt in allen Regionen ist deswegen ein wichtiger Schritt für mehr Frauen in Führungspositionen.

### **3. Die Bündnisse im Überblick**

Dr. Bettina Munimus stellt die Regionalen Bündnisse vor (siehe beigefügte Präsentation).

Frau Mahler Walther informiert über den Stand der Beratung. Auf die Ausschreibung der EAF hatten sich knapp 50 Beraterinnen und Berater beworben, eine Vorauswahl wurde zu einem Workshop in Berlin eingeladen. Sechs Berater/innen werden das Beratungsteam der EAF für die Regionalen Bündnisse verstärken. Die Einsatzorte der Berater/innen ist branchenspezifisch über das Bundesgebiet vorgesehen, wobei die EAF ca. 1-3 Unternehmen in jeder Region beraten wird. Ein übergreifendes Beratungskonzept wird von der EAF derzeit entwickelt. Die Beratung soll bis zum April 2013 abgeschlossen sein, damit die Unternehmen ihre Zielvereinbarungen bis zum Frühsommer festlegen können. Diese werden im Rahmen der daran anschließenden zweiten Runden Tische offiziell verkündet.

Der für die Ist-Analyse entwickelte Fragebogen ist finalisiert und wird derzeit als Online-Befragung technisch umgesetzt. Der Fragebogen wird vor dem Start der Unternehmensbefragung dem BMFSFJ noch einmal zur Kenntnis und finalen Freigabe vorgelegt. Ein unternehmensindividueller Link wird Ende November an die Unternehmen verschickt mit der Bitte den Fragebogen bis Ende Dezember auszufüllen. Vorher erhalten die Ansprechpersonen in den Regionen diesen zur vertraulichen Information und sind gebeten, die Befragung der Unternehmen kommunikativ zu begleiten.

Aus Datenschutzgründen ist es nicht möglich, die Erkenntnisse der einzelnen Unternehmen an die Regionen weiterzugeben. Die EAF wird jedoch eine anonymisierte Zusammenfassung für die einzelnen Regionen zur Verfügung stellen, um eine Abschätzung des lokalen Bedarfs zu ermöglichen.

Die EAF wird ein monatliches „Update“ versenden, um die Koordinator/innen in den Regionen über den aktuellen Stand des Projekts zu informieren und nächste Schritte anzukündigen. Im Gegenzug sind die Koordinator/innen gebeten, die EAF über Aktivitäten in ihrer Region auf dem Laufenden zu halten. Bei der Kommunikation mit den Unternehmen werden die Koordinator/innen eingebunden (z.B. in cc in der Email-Kommunikation).

#### **4. Start der Regionalen Bündnisse. Kurzberichte zu Eindrücken und Erfahrungen der Koordinator/innen**

##### **Regionales Bündnis Bautzen**

- ⋮ **Auftakt am 19. Juni 2012** mit ca. 90 Teilnehmenden
- ⋮ Neun beteiligte Unternehmen, die sich durch einen vielfältigen Branchenmix auszeichnen.
- ⋮ Enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, die auch an der Bewerbung für die Regionalen Bündnisse beteiligt war.
- ⋮ **Geplante Schritte:**
  - Girls Day: Vorstellung von MINT-Berufen für Mädchen
  - Best Practices: Vorstellung des speziellen Trumpf Arbeitszeitmodells für die Unternehmen des Bündnisses
  - Anfrage des Wirtschaftsministeriums des Freistaates Sachsen: Oberbürgermeister Schramm wurde als Referent der Regionalen Bündnisse zu einer Veranstaltung des Wirtschaftsministeriums eingeladen

##### **Regionales Bündnis Burgenlandkreis (BLK)**

- ⋮ **Auftakt am 2. Juli 2012** mit 10 Unternehmen
- ⋮ Der BLK ist durch hohe Abwanderung, Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel geprägt, was das Thema Frauen in Führungspositionen umso wichtiger macht. Um dem Thema mehr Strahlkraft zu geben, sollen zu bestimmten Veranstaltungen auch nicht am Bündnis beteiligte Unternehmen teilnehmen können.

- ⋮ **Geplante Schritte:** Bündnistreffen Ende November/Anfang Dezember
- ⋮ **Frau Lukoschat** spricht sich für ein strategisches Standortmarketing im BLK aus.

### **Regionales Bündnis Dülmen**

- ⋮ **Auftakt am 28. August** mit neun beteiligten Unternehmen unterschiedlicher Branchen
- ⋮ **Geplante Schritte:**
  - Erstes Bündnistreffen Ende November, bei dem Schwerpunktthemen gesetzt werden sollen.
  - Infoveranstaltung des Kinderhauses Rasselbande zu zeitlich flexibler Betreuung
  - Mentoring-Programm in den Unternehmen bzw. im Unternehmensverbund
  - Evtl. Vortrag durch das norwegische Mutterunternehmen des beteiligten Unternehmens Yara zum Thema Quote

### **Regionales Bündnis Lahn-Dill-Kreis**

- ⋮ **Auftakt am 26. Juni 2012** mit fünf Unternehmen, inzwischen sind sieben Unternehmen am Bündnis beteiligt. An der zögerlichen Beteiligung der Unternehmen zeigt sich, dass das Thema Frauen in Führungspositionen im durch Schwerindustrie geprägten Kreis noch nicht angekommen ist.
- ⋮ Enge Zusammenarbeit mit der IHK und den Lokalen Bündnissen für Familie. Herr Fischer von der Arbeitsagentur Wetzlar unterstützt das Bündnis zudem durch Pressearbeit.
- ⋮ **Schwerpunktthemen:** In der Region gibt es ein gutes Dutzend weltmarktführende Unternehmen, Wetzlar ist Standort für Feinmechanik. Deswegen sind MINT Berufe im LDK von großer Wichtigkeit.
- ⋮ **Geplante Schritte:** Bündnistreffen Anfang Januar 2013

### **Regionales Bündnis Lörrach**

- ⋮ **Auftakt am 19. Juli 2012** mit ca. 150 Teilnehmenden und neun beteiligten Unternehmen (darunter zwei kommunale Unternehmen).

☐ **Öffentlichkeitsarbeit:**

- ☛ In den Sommerferien Start der BZ-Reihe „Frauen in die Chefetagen“, in der über erfolgreiche Frauen in der Region berichtet wird. Ursprünglich waren nur zehn Ausgaben geplant, doch aufgrund der großen Nachfrage wurde sie auf 15 erweitert. Wenngleich es anfangs nicht einfach war, Frauen für die Reihe zu gewinnen (es wurden insgesamt ca. 70-80 Frauen kontaktiert), stellt sie sich für die Teilnehmerinnen als großer Erfolg heraus – neben positivem Feedback haben einige bereits Aufträge deswegen erhalten.
- ☛ Im nächsten Schritt soll über Best Practices der beteiligten Unternehmen berichtet werden.

☐ **Geplante Schritte:**

- ☛ Vernetzung des Regionalen Bündnisses mit dem Bündnis „Generationenfreundlicher Landkreis“: In Zukunft sollen die am Bündnis beteiligten Unternehmen zum Personalstammtisch eingeladen werden.
- ☛ Einrichtung eines Dual Career Buttons auf der Website des Generationenfreundlichen Landkreises und der Regionalen Bündnisse. Potenziell Zuziehende könnten damit leicht nach Angeboten für ihre/n Partner/in suchen.
- ☛ Oberrheinkonferenz bei der sich der Ausschuss für Chancengleichheit im trinationalen Forum trifft.
- ☛ Treffen der Regionalen Bündnisse am 6. November zum „Bericht aus Berlin“.

**Regionales Bündnis Regensburg** (s. Präsentation von Herrn Lautenschläger)

☐ **Auftakt am 24. Juli 2012**

☐ Zwölf beteiligte Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen

☐ Inhaltliche **Schwerpunkte der Vision für das Regionale Bündnis:**

- ☛ Frauen in MINT (vor allem in Hinblick auf Nachwuchs)
- ☛ Interesse der Frauen steigern, Führungspositionen übernehmen zu wollen
- ☛ Beruflicher Wiedereinstieg von Frauen nach der Elternzeit
- ☛ Dual Career in Hinblick auf international Zuziehende

⋮ **Geplante Schritte:**

- Medienwirksame Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung durch die zwei hinzugekommenen Unternehmen.
- Erstes Bündnistreffen im Januar bei Maschinenfabrik Reinhausen
- Bündelung der bereits in den Unternehmen existierenden Aktivitäten für mehr Chancengleichheit

**Regionales Bündnis Rostock**

- ⋮ **Auftakt am 21. Juni 2012:** Der Anfang war schwierig; es wurden fast 40 Unternehmen angeschrieben, von denen sich nun 7 am Bündnis beteiligen. In Rostock sind viele Tochterunternehmen bzw. Zweigstellen ansässig. Der Unternehmensverband hat zwei weitere Unternehmen mit dem Ziel angesprochen, sie für das Regionale Bündnis zu gewinnen.

⋮ Das zweite Bündnistreffen hat am 8. Oktober stattgefunden.

⋮ **Öffentlichkeitsarbeit:**

- Eigene Website für das Bündnis
- Artikel im Städtischen Anzeiger (guter Zugang zur Zeitung)

⋮ **Geplante Schritte:**

- Marktplatz für Frauen in Führungspositionen

**Regionales Bündnis Saarlouis**

⋮ **Auftakt am 13. September**, nachdem am 23. August eine Informationsveranstaltung für interessierte Unternehmen stattgefunden hatte.

⋮ Zwölf Unternehmen beteiligen sich am Regionalen Bündnis, der Landrat hatte persönlich für das Projekt geworben.

⋮ Durch die Teilnahme an der vom BMFSFJ geförderten Kampagne „Frauen – Macht – Kommune“, die von der EAF als Projektträgerin durchgeführt wurde, gibt es in Saarlouis bereits mehrere starke Frauennetzwerke, die das Bündnis unterstützen. In Zukunft sollen sich Bündnis und Frauennetzwerke jedoch separat treffen, um den beteiligten Unternehmen mehr Raum zu geben.

⋮ **Öffentlichkeitsarbeit:**

- Geplante Vorstellung der beteiligten Unternehmen in der Presse
- Flyer und Plakataktion in der KVS GmbH (ÖPNV Saarlouis) Busse

fahren im gesamten Landkreis

**Geplante Schritte:**

- Unternehmensvertreter/innen werden unter Begleitung von Frau Brettnacher an individuellen Themen weiterarbeiten.
- Realisierung eines Elternzeitpools für Personen, die in der Elternzeit arbeiten möchten und deren Unternehmen keinen dementsprechenden Bedarf haben.
- Mädchenpraktika mit Aussicht auf Übernahme in die Ausbildung
- Verstärkung des bereits bestehenden Angebots wie der kreiseigenen Kita, die flexible Zeiten von 7-22 Uhr anbietet.
- Bündnistreffen am 22. November 2012

**Regionales Bündnis Salzgitter**

- **Auftakt am 18. Juli 2012** mit zwölf beteiligten Unternehmen, die zwischen 55 und über 10.000 Mitarbeitende haben.
- Das erste Bündnistreffen hat am 26. Oktober 2012 stattgefunden
- Schwerpunktthemen: Väter in Elternzeit, Arbeitsstruktur und Organisation, Mentoring, Weiterbildung, Vereinbarkeit, Betriebskita, Frauen in MINT, Migrantinnen für den Arbeitsmarkt gewinnen.
- Strategische Partnerschaft mit dem Ministerium für Soziales, um darüber möglicherweise auch ESF-Finanzierung zu erhalten.

**Geplante Schritte:**

- Projektantrag stellen

**Regionales Bündnis Unna**

- **Auftakt am 12. Juli 2012** mit zehn hochmotivierten Unternehmen
- Das erste Bündnistreffen hat im September bei Arubis stattgefunden

**Öffentlichkeitsarbeit:**

- Halbjährlicher Newsletter

**Geplante Schritte:**

- Eröffnung der Ausstellung „Sie sind am Zug. Mehr Frauen in Führungspositionen“ zum Equal Pay Day im Kreishaus Unna. Danach tourt die Ausstellung durch die beteiligten Unternehmen. Jene Unternehmen, die keinen Publikumsverkehr haben, werden die Ausstel-

lung mit einer Werksführung verbinden.

- ▶ Girls Day: Die meisten Unternehmen sind bereits aktiv, Frau Ersan und Frau Sträde leisten Hilfestellung wo benötigt.
- ▶ Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, z.B. „Führen in Teilzeit“ oder Vereinbarkeit (Pflege/Kinder)

#### **5. Nächste Schritte**

- ▶ Die EAF versendet die Kontaktinformationen der Teilnehmer/innen zur überregionalen Vernetzung.
- ▶ Die EAF versendet den konzipierten Fragenbogen, der als Instrument für die Bedarfsanalyse in den Unternehmen eingesetzt wird zur Kenntnis.
- ▶ Das nächste überregionale Vernetzungstreffen wird voraussichtlich im Frühling 2013 stattfinden, nach der Beratung der Unternehmen.
- ▶ Jede Region wird zur eigenen Öffentlichkeitsarbeit einen Aufsteller der Regionalen Bündnisse bekommen.
- ▶ Die EAF wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium einen Imagefilm für die Regionalen Bündnisse realisieren, dieser wird den Regionen nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt.
- ▶ Die EAF konzipiert in 2013 eine überregionale Medienstrategie.
- ▶ Die regionalen Vertreter/innen informieren die EAF über regionale Netzwerktreffen und Veranstaltungen.
- ▶ Die EAF veröffentlicht regionspezifische Informationen auf [www.regionale-buendnisse.de](http://www.regionale-buendnisse.de)

Protokoll: Jessica Gedamu